

# Pulsnitzer Wochenblatt

Verw. Nr. 18. Tel.-Abdr. Wochenblatt Pulsnitz **Bezirksanzeiger**

und Zeitung Postcheck-Konto Leipzig 241 27. Gem.-Giro-K. 146

**Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.**  
Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungsrichtungen hat der Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung, oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Vierteljährlich M 7.50 bei freier Zustellung; bei Abholung vierteljährlich M 7.—, monatlich M 2.35, durch die Post abgeholt M 7.50.



Inserate sind bis vormittags 10 Uhr anzugeben. Die sechsmal gepaltene Beitzzeitung (Masse's Zeilenmesser 14) 100 Pfg., im Bezirke der Amtshauptmannschaft 85 Pfg. im Amtsgerichtsbezirk 70 Pfg. Amtliche Zeile M 3.—, 2.50 und 2.10. Melame M 2.—. Bei Wiederholung Rabatt. — Zeitraumber und tabellarischer Satz mit 25 % Aufschlag. Bei zwangsweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlaß in Anrechnung.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz, des Kommunalverbandes und Finanzamts Ramenz, der Ministerien und der Gemeindeämter des Bezirkes.

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortshälften des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz N. S., Bollung, Großröhrsdorf, Krenitz, Hauswalde, Dhorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf.

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265.

Druck und Verlag von E. L. Färbers Erben (Inh. F. W. Mohr).

Schriftleiter: F. W. Mohr in Pulsnitz.

Nummer 144.

Sonnabend, den 16. Oktober 1920.

72. Jahrgang

## Amtlicher Teil.

Hierdurch geben wir bekannt, daß wir  
Herrn **Mag Gleißenberg**, hier  
mit Gültigkeit vom heutigen Tage ab

**Handlungs-Vollmacht**  
erteilt haben.

**Pulsnitzer Bank**  
E. G. m. b. H.

Der Aufsichtsrat.  
Bruno Borsdorf.

Der Vorstand.  
Walther Fabian. Erwin Kessel.

## Drahtbericht des Pulsnitzer Wochenblattes.

Dresden, 15. Oktober 1920.

(Telegraphen-Union)

### Der Ausstand der Gemeindearbeiter in Baugen.

**Baugen, 15. Oktober** Wie uns aus Baugen gemeldet wird sind die dortigen Gemeindearbeiter (155—200 Mann) gestern abend in Streik getreten. Nur der Notstandsbetrieb (Versorgung des Wasserwerkes, des Krankenhauses, des Schlachthofes und der Konsumvereins-Bäckerei) wird von der Arbeiterschaft selbst aufrecht erhalten, so daß die Nothilfe bisher nicht eingesetzt werden brauchte. Von dem Ausgang der heutigen Verhandlung im Sächsischen Arbeitsministerium hängt auch die Lage des Baugener Streiks ab. Die Baugener Zeitungen erschienen heute nicht.

## Das Wichtigste.

Wie die Blätter aus Mährisch-Odrau melden, sind gestern die Eisenbahner auf sämtlichen polnischen Eisenbahnlinien in einen Vohnsstreik getreten. In den Docks von Rio de Janeiro ist ein Brand ausgebrochen. Der Schaden wird auf 30.000 Centos geschätzt.

### Derliche und sächsische Angelegenheiten.

— sek. (Eine große evangelische Kundgebung in Sachsen) ist für das Reformationsfest am 31. Oktober geplant. Ein diesbezüglicher Aufruf der positiven volkswirtschaftlichen Vereinigung (Vorstand: Oberkirchenrat Jentsch-Chemnitz) ist in diesen Tagen bereits im ganzen Lande verbreitet worden. Wir geben aus ihm folgendes wieder: Frei ist unsre Kirche! Die Bande des Staates lösen sich. Einer neuen Zukunft geht die Volkskirche entgegen. Schon sind unheimliche Kräfte am Werke um die laum freigewordene Kirche in neue Fesseln zu schlagen. Man will sie finanziell erdrücken. Man droht ihr durch Parlamentsbeschluß die wirtschaftlichen Lebensbedingungen zu rauben. Das Volk wird terrorisiert! Mit Schlagworten will man die freie persönliche Glaubensüberzeugung unterdrücken! Wacht auf, Evangelische! Es geht ums Ganze! Wir rufen unsere Gemeindeglieder auf zu einer gewaltigen evangelischen Kundgebung am Reformationsfest 1920! Wir wollen der Welt zeigen, daß im Mutterlande der Reformation die Treue zu Gottes Wort und Luthers Behr' noch nicht ausgestorben ist! Evangelische Männer und Frauen sammelt euch in euren Vereinen zu gemeinsamen Feiern des Tages, weilt euch auf neue zu einer großen Bräderschaft, die ihrer Kirche Treue schwört! Die Landtagswahl steht vor der Tür. Sie wird für die Trennung unserer Volkskirche vom Staate von weittragender Bedeutung sein. Darum, ihr evangelischen Wähler, seht euch die vorgeschlagenen Kandidaten eurer Parteien an. Gebt keinem eure Stimme, der sich nicht ohne Vorbehalt verpflichtet, in jeder Beziehung für unsere evangelische Kirche sich einzusetzen. Eine kirchenfeindliche Regierung muß durch eine kirchenfreundliche Landtagsmehrheit abgelöst werden. Auf zur Tat gegen die Vergewaltigung unserer Kirche für eine freie evangelische Volkskirche!

— (Keine Kohlenpreiserhöhung.) Im Wirtschaftsausschuß des bayerischen Landtages teilte am Dienstag der Handelsminister mit: Die Reichsregierung stehe auf dem Standpunkt, daß eine weitere Kohlenpreiserhöhung nicht mehr zuzulassen sei und den unfruchtigen Preistreibern energisch entgegengetreten werden müsse.

— (Erhöhung der Tanzsteuer.) Wie der Bezirksverband Ramenz bekannt gibt, tritt mit kommenden Sonntag, den 17. Oktober für den Bezirk der Amtshauptmannschaft Ramenz eine Erhöhung der Tanzsteuer ein und zwar wird dieselbe betragen bei allen öffentlichen Tanzveranstaltungen 60 Pfg., bei

nichtöffentlichen Tanzveranstaltungen 80 Pfg. und bei Masken- und Kostümfesten 2 M. — Tanzveranstaltungen anlässlich von Familienfesten sind wie nicht-öffentliche Tanzveranstaltungen steuerpflichtig, wenn die Zahl der Gäste 40 Personen überschreitet. — Die Steuer fließt zu 60 Prozent in die Kasse des Bezirksverbandes und zu 40 Prozent in die Kasse der Gemeinden, in denen der Saal oder die Vergnügungsstätte liegt.

— Maul- und Klauenseuche.) Unter den Viehbeständen des Gutsbesizers Erwin Kühne, Niedersteina Nr. 3, des Gutsbesizers Richard Jähmig, Gräfenhain Nr. 16, des Gutsbesizers August Kloßke, Gräfenhain Nr. 26, des Wirtschaftsbesizers Wilhelm Bergmann, Gräfenhain Nr. 30, des Wirtschaftsbesizers Emil Köhne, Gräfenhain, Nr. 36b, des Gutsbesizers Ewald Brüdner, Großnaundorf Nr. 89, des Wirtschaftsbesizers Richard Schöne, Großnaundorf Nr. 31, des Hausbesizers Ernst Haufe, Großnaundorf Nr. 35, des Gemeindevorstandes Hermann Barth, Häslisch Nr. 29, des Gutsbesizers Louis Schöne in Lichtenberg Nr. 151, des Gutsbesizers Emil Rosenkranz in Lichtenberg Nr. 56, des Gutsbesizers Emil Großmann in Lichtenberg Nr. 105, des Gutsbesizers Max Großmann in Lichtenberg Nr. 70, des Wirtschaftsbesizers Traugott Weisner in Lichtenberg, des Wirtschaftsbesizers Gotfried Schöne in Großröhrsdorf Nr. 36 und des Eisenbahnassistenten Steinweg in Großröhrsdorf Nr. 260 G ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. — Erlöschen ist dieselbe unter den Viehbeständen des Hausbesizers Wilhelm Wehner, des Gutsbesizers Heinrich Garten, des Gutsbesizers Emil Wendt, des Gutsbesizers Dawin Christoph, des Wirtschaftsbesizers Gustav Rielschel, des Gutsbesizers Erwin Haase, des Gutsbesizers Paul Paul Wehner, des Gutsbesizers Camillo Berndt, des Gutsbesizers Paul Grundmann, des Gutsbesizers Clemens Bergmann, sämtlich in Gersdorf; des Kuchreppes Gut, des Baumeisters Alwin Bergmann, des Wirtschaftsbesizers Emil Guhr, des Wirtschaftsbesizers Hermann Magister, des Gutsbesizers Max Weikmann, des Wirtschaftsbesizers Hermann Pollack, des Gutsbesizers Max Anders, des Gutsbesizers Erwin Todtermuschle, des Gutsbesizers Ernst Reppke, des Wirtschaftsbesizers Max Frenzel, des Wirtschaftsbesizers Emil Todtermuschle, der Wirtschaftsbesizerin Emilie verw. Wehner, sämtlich in Bischheim; des Mühlenbesizers Gustav Schäfer in Häslisch, des Gutsbesizers Mager in Häslisch, des Gutsbesizers Paul Schöne in Großröhrsdorf und des Gutsbesizers Martin Körner in Großröhrsdorf.

— (Wodurch entsteht der große Fehlbetrag bei den Eisenbahnen) Im Sächs. Erzähler, Bischofsverda, lesen wir folgendes Eingekauft: Wir sind uns darüber klar, daß das Bürgerium gegen uns eingenommen ist, weil in den bürgerlichen Zeitungen immer Artikel über das große Defizit der Eisenbahnen veröffentlicht werden und

die Schuld wird in den meisten Kreisen auf die angeblich hohen Löhne und Gehälter geschoben. Wir wollen nur einige Zahlen dafür anführen, wie bei der Eisenbahn momentan die Verhältnisse liegen. Im Rechnungsjahr 1912 kostete eine Tonne Kohlen 12,40 M., im Jahre 1919 198,40 M., also 16 mal soviel wie 1912. Eine Tonne Schienen kostete 1912 120 M. und 1920 2772 M., also 23mal mehr. Schwellen kosteten im Jahre 1912 122 M., im Jahre 1920 3822 M., sind also 31mal teurer geworden. Im Jahre 1913 sind gezahlt worden an Löhnen und Gehältern 23 Prozent der Gesamteinnahme und nur 27 Prozent Reparaturkosten, wo dagegen vom 1. April 1919 bis 31. März d. J. von den Gesamteinnahmen 22 Prozent an Löhnen und Gehältern und 57 Prozent für Reparaturkosten ausgegeben wurden. Die Eisenbahner sind also nicht diejenigen, die an dem Ruin der Eisenbahn Schuld sind. Einige Eisenbahner.

— (Keine Amnestie für Fleischer und Gastwirte) Wie uns aus Dresden berichtet wird, trifft die Nachricht über eine allgemeine Amnestie für Gastwirte, Viehhändler, Fleischer usw., die wegen Vergehens gegen die früheren Vorschriften über die Lebensmittelversorgung usw. bestraft worden sind, nicht zu. Im sächsischen Justizministerium denkt man, wie der Minister erklärte, garnicht daran, diese Leute zu begnadigen. Nur ganz wenige Personen kommen für eine Amnestie in Frage. Das Justizministerium wird darüber noch eine Mitteilung veröffentlichen.

— (Erhöhung der Margarinepreise.) Das Reichsernährungsministerium hat den Reichsausschuß für Dele und Fette angewiesen, die Rohstoffpreise für die Delindustrie von 22,60 M auf 26,20 M pro Kilo zu erhöhen. Die Margarinepreise im Kleinhandel werden infolgedessen von 12,50 M auf 14,50 M erhöht werden.

— (17 Prozent Minderertrag bei der Ernte.) Nach einer als zuverlässig anzusehenden Information der „Märch.-Augsb. Abdtg.“ beträgt der Minderertrag der diesjährigen Ernte im Reich 17,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Für das neue Erntejahr ist bereits die Weisung an die zuständigen Stellen ergangen, daß eine Aenderung des Mischungsverhältnisses bei der Brotzubereitung voraussichtlich nicht erfolgen darf. Es bleibt also bei der bisherigen Qualität des Brotes.

**Großröhrsdorf.** (Eisenbahndiebstahl.) Vom hiesigen Bahnhof wurde am 12. oder 13. September 1 Ballen, 14 Kilogramm schwer, im Werte von 1600 Mark, enthaltend 82 Meter ungelichteten weißen Semdenflanell und 60 Meter Bettzeug in zwei Stücken, und am 27. oder 28. September 1 Ballen von 18 Kilogramm im Werte von 3000 Mark, enthaltend 111,7 Meter weiße Leinwand, 80—83 cm breit, gestohlen.

**Ramenz.** (Ein Unfall mit tödlichem Ausgang) ereignete sich am Sonntag nachmittag in der 5. Stunde auf Grube Clara II bei Zeißholz

